

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönshohl u. das Amt Lüdenischeid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,88 RM.
einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. — Nachschlageliste A Preisliste 4 Biffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, W. H. Bell jr., — Schalksmühle:
Herrn Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Waffers — Rierspe: H. H. Bf.:
Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 139

Samstag, den 17. Juni 1939

4. Jahrgang

Japans Kabinett zur Lage in Tientsin

Die Maßnahmen gegen die internationale Niederlassung werden mit ruhiger Entschlossenheit durchgeführt
Japan will Ruhe und Ordnung in Nordchina — Craigie bei Arita

Tokio, 16. Juni. In der am Freitag stattgefundenen Sitzung des japanischen Kabinetts erklärte Kriegsminister Itagaki, daß die japanischen Behörden in Tientsin mit ruhiger Entschlossenheit die festgelegten Maßnahmen gegen die britische und französische Niederlassung durchführen, mit dem Ziele, alle Missetaten zu beseitigen. Außenminister Arita stellte, anknüpfend im Zusammenhang mit einem Besuch des britischen Botschafters Craigie, fest, daß England nähere Erklärungen über die Gründe wünsche, die zur Blockade der Niederlassung geführt hätten. Der Außenminister habe erwidert, daß die ganze Angelegenheit in den Händen der lokalen Behörden in Tientsin läge. Zum Schluss habe er der englischen Regierung nahegelegt, mit Japan zusammenzuarbeiten, um eine grundsätzliche Lösung der Frage herbeizuführen. Das Kabinett beschloß, nicht auf die Maßnahmen in Tientsin aufrechtzuerhalten, sondern auch entschlossen zu Ende zu führen. Einen ähnlichen Entschluß faßte anschließend die Konferenz des Zentral-China-Amtes.

In der am Freitag abgehaltenen Pressekonferenz erklärte der Sprecher des Außenamtes auf verschiedene Anfragen, daß Japan zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Nordchina zu Blockademaßnahmen in Tientsin gezwungen worden sei, da örtliche englische Behörden sich geweigert hätten, mit Japan zusammenzuarbeiten. Die Weigerung, die vier chinesischen Terroristen auszuliefern, bedeute eine ausgesprochen unfreundliche Haltung gegenüber Japan. Auf die Frage, ob der Tientsin-Zwischenfall mit der Frage anderer internationaler Niederlassungen in China in Zusammenhang stünde, antwortete der Sprecher, daß ähnliche Fragen in anderen Teilen Chinas in Zukunft spruchreif werden könnten.

Befragt, ob Japan nicht grundsätzlich die Befestigung aller Konzessionen und internationalen Niederlassungen wünsche, erklärte der Sprecher, daß die Konzessionen und Niederlassungen chinesisches Gebiet seien, daß aber die Lösung der Gesamtfrage der Zukunft überlassen werden müsse und daß hierüber eine neue chinesische Regierung zu entscheiden habe. Sodann erklärte der Sprecher, daß der Aufbau einer neuen Ordnung in Ostasien zwangsläufig zu einer Neuordnung der Frage der internationalen Niederlassungen führen müsse; Japan werde China dabei jede Hilfe angedeihen lassen. Der Sprecher erklärte abschließend, daß es nur im Interesse dritter Staaten liegen könne, wenn sie dem Zuge der neuen Zeit möglichst bald Rechnung trügen.

Peinliche Worte für Craigie

Tokio, 16. Juni. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß Arita dem britischen Botschafter unmißverständlich erklärt habe, die englischerseits vor Blockadebeginn gemachten Angebote seien erstens nicht genügend und zweitens zu spät erfolgt. Ferner habe Arita den vom britischen Botschafter nochmals gemachten Vorschlag einer gemischten Kommission zur Prüfung der Schuldfraage abgelehnt. Weiter habe er zu verstehen gegeben, daß keine grundsätzliche Lösung gefunden werden könne, solange die britische Regierung nicht die Verantwortung für die in Tientsin entstandene Lage übernehme und solange sie weiter die Situation im Fernen Osten nicht anerkenne, die eine offene Zusammenarbeit mit Japan voraussetzt.

Die japanische öffentliche Meinung mach durchweg den britischen Botschafter für die jüngsten Ereignisse und ihre Folgen verantwortlich und bezeichnet ihn weniger als einen diplomatischen Vertreter seiner Regierung als vielmehr den Berater Tschiangkai-scheks. Vorläufig ist man hier geneigt, die englische Drohung mit Repressalien wirtschaftlicher Art als einen Bluff anzusehen. Sollte es doch zu einem Boykott kommen, so würde Japan ganz energisch zurückschlagen, was dann England vor allem auf den chinesischen Märkten zu büßen bekommen würde.

öfde. Gegebenenfalls könne Japan sehr gut auf indische Baumwolle und auf Wolle aus Australien verzichten, ebenso auf die britischen Handels- und Passagierschiffe, die vorläufig allmählich japanische Häfen anlaufen.

Aus einer Reihe von bestimmten Nachrichten will man in hiesigen politischen Kreisen darauf schließen, daß England eine ähnliche Front gegen Japan herzustellen versucht, wie es dies in Europa gegen Deutschland tut.

Bersärfte Maßnahmen

Tientsin, 16. Juni. Die Japaner haben die Blockade-Maßnahmen noch verschärft. Sehr wenigen Chinesen wurde der Eintritt oder das Verlassen des Sperrgebietes von Tientsin erlaubt. Vielen Arbeitern wurde der Auszug aus

den Konzessionen verweigert, statt dessen wurden sie von den Japanern auf Lastkraftwagen weggeschafft. Früh am Morgen wurden die Bewohner der britischen Konzession durch Gewehrscüsse in dem unter japanischer Kontrolle stehenden Gebiet geweckt. Es herrschte große Aufregung, die sich erhöhte, als bekannt wurde, daß zwei Chinesen, die dabei ertappt worden waren, als sie Körbe mit Gemüse über die Barrikade reichten wollten, erschossen worden seien. Als warnendes Beispiel für die anderen. Die Lebensmittelfrage bleibt kritisch. Etwas Milch und Gemüse wurde in der Nacht heringebracht, jedoch nicht genügend, um den Bedarf der Bewohner zu decken. Die britischen Staatsangehörigen wagen im allgemeinen nicht, sich außerhalb der Konzession zu begeben.

Ein französisches U-Boot gesunken

U-Boot „Phénix“ seit über 36 Stunden getaucht — Mit 51 Toten zu rechnen

Paris, 16. Juni. Das französische Kriegsministerium teilt amtlich mit: Das Unterseeboot „Phénix“, das in den indochinesischen Gewässern depariert ist, ist seit Durchführung einer Tauchübung vor mehreren Stunden noch nicht wieder aufgetaucht.

Sabaz verbreitete um 8.15 Uhr folgende amtliche Mitteilung des Kriegsmarineministeriums: „Erste Besorgnisse herrschen über das Schicksal des U-Bootes 1. Klasse „Phénix“, das augenblicklich nach Indochina depariert ist. Nach einer Tauchübung, die im Laufe einer Übung in den Morgenstunden des 15. Juni auf der Höhe der Bucht von Camranh ausgeführt wurde, ist das U-Boot nicht wieder aufgetaucht. Die Flottenstreitkräfte des Fernen Ostens sowie die in Indochina liegenden Einheiten der Marine haben sofort Nachforschungen unternommen, die noch fortgesetzt werden und an denen auch die Wasserflugzeuge der Kolonie teilnehmen.“

Mit 51 Mann Verlust zu rechnen
U-Boot „Phénix“ seit über 36 Stunden getaucht

Paris, 16. Juni. Die Staatsbotschaft von dem Untergang des französischen 1700-Tonnen-U-Bootes „Phénix“ hat sich in den Abendstunden in Paris, nachdem schon in den Zeitungsbüroten und in den Redaktionsstuben das Gerücht umgelaufen war, wie ein Lauffeuer verbreitet. Einige Blätter, darunter der „Paris Soir“, warfen gegen 21 Uhr Sonderausgaben auf die großen Boulevards mit den Schlagzeilen: „Das französische U-Boot „Phénix“ ist untergegangen und ruht 30 Meter tief in Höhe Saigon — 51 Tote.“

„Paris Soir“ läßt sich aus dem französischen Kriegshafen Toulon eine Bestätigung dieser Unglücksnachricht melden. Der Kommandierende Admiral des Mittelmeergeschwaders habe den Kriegsmarineminister von dem Unglück in Kenntnis gesetzt, der sofort ergänzende Informationen verlangt habe und noch in der Nacht ein längeres Kommando ausgeben würde. Auf Grund der bisher eingegangenen Informationen sei die anormale Dauer des Tauchversuches, von dem das U-Boot seit über 36 Stunden nicht wieder aufgetaucht sei, auf einen Materialschaden zurückzuführen. Die Marinepräsektur in Toulon bewahre absolutes Stillschweigen über diesen Zwischenfall, der — nach den Katastrophen des amerikanischen U-Bootes „Squalus“ und des englischen U-Bootes „Thetis“, große Besorgnisse ausgelöst habe. Man rechnet in Toulon mit 51 Toten.

Der französische Kriegsmarineminister Cam-pinchi stattete dem Ministerpräsidenten Daladier im Laufe des Nachmittags einen Besuch ab. Er dürfte wahrscheinlich den Ministerpräsidenten von dem Unglück unterrichtet haben, das dem französischen U-Boot „Phénix“ in indochinesischen Gewässern zustoßen ist.

Paris über die U-Boot-Katastrophe befürt

Keine Hoffnung auf Rettung mehr.
Dnb. Paris. Die Trauerbotschaft von der Katastrophe des U-Bootes „Phénix“ hat in Paris allgemeine Bestürzung hervorgerufen. Obwohl das Kriegsministerium immer noch mit einer endgültigen Verlautbarung über die Tragweite des Unglücks zögert, hegt man keine Hoffnung mehr, daß die über 60 Mann starke Besatzung der „Phénix“ noch am Leben ist. Man würde es in Paris als ein Wunder empfinden, wenn noch eine Nachricht über die Rettung aller oder einiger Insassen des U-Bootes eintreffen sollte.

Einzelheiten vom Untergang der „Phénix“

Paris, 17. 6. Die Agentur Indo Pacific gibt folgende Einzelheiten über die Katastrophe der „Phénix“ bekannt: Am Vormittag, den 15. Juni, habe die „Phénix“ zusammen mit einem anderen U-Boot und einer Reihe anderer Einheiten Manöver durchgeführt, um nach einer Tauchübung nicht wieder an der Meeresoberfläche zu erscheinen. Die unmittelbar unternommenen Nachforschungen, die während 24 Stunden von Flugzeugen und Kriegsschiffen durchgeführt wurden, seien jedoch vergeblich gewesen. Die Meeresküste in der Gegend, wo man das verschundene U-Boot vermutet, beträgt etwa 100 Meter. Obwohl man befürchtet, die Besatzung nicht mehr retten zu können, gingen die Sucharbeiten weiter.

Englands Vorherrschaft gebrochen

Oberfeldweibel Georg Meier gewinnt die Senior-TT

Der deutsche Motorradport hat am Freitag auf der Insel Man seinen größten Triumph gefeiert. Oberfeldweibel Georg Meier gewann auf seiner BMW das Halbiter-Rennen der Senior Tourist Trophy in der neuen Rekordzeit von 2:57:19 Std. und blieb damit unter der bisherigen Bestleistung des Vorjahrsfliegers Daniell (England) mit 2:57:50,6 Std. Unser deutscher Europameister fuhr den großartigen Durchschnitt von 143,223 Std./km. Der Erfolg des deutschen Motorradports wurde noch größer durch die Tatsache, daß der englische Fahrer West auf einer deutschen BMW-Maschine den zweiten Platz belegte. Er benötigte 2:59:37 Std. (141,85 Std./km.) vor dem Engländer Frith (Morton) 3:00:11 Std.

Zum erstenmal hat in der Geschichte des größten Motorradrennens der Welt, dessen Ursprung auf das Jahr 1907 zurückgeht, ein Nicht-Engländer in dieser Klasse der Halbitermaschinen den Sieg davongetragen. Zum zweitenmal kam erst eine nichtenglische Maschine auf den

London wartet ab

Die Lage im Fernen Osten wird in den Londoner maßgebenden Kreisen mit wachsender Besorgnis verfolgt. Man hat den Eindruck, daß der Zwischenfall von Tientsin internationale Ausmaße anzunehmen beginnt.

Die Londoner Regierung scheint jedoch beschloffen zu haben, vorläufig eine abwartende Haltung einzunehmen. Die japanische Regierung hat allerdings bisher weder auf den britischen Vermittlungsvorschlag, noch auf die britische Protestdemonstration geantwortet. Unterdessen werden hier die Vorbereitungen für britische Gegenmaßnahmen in großer Eile vorwärts getrieben. Die Sachverständigen der beteiligten Ministerien des Foreign Office, des Schatzamtes und des Board of Trade sollen bereits ihre Vorschläge für die im Fernen Osten zu ergreifenden Repressivmaßnahmen abgeklärt haben. Der außenpolitische Ausschuß des Kabinetts trat Freitag zusammen, um die Vorschläge der Ministerien zu prüfen. Man erwartet, daß das Kabinett zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten wird, auf der dann vermutlich die endgültigen Beschlüsse fallen werden.

Die hohen Kommissare der Dominions sind von der Regierung über den Stand der Lage und die geplanten Gegenmaßnahmen unterrichtet worden. In erster Linie sind naturgemäß Australien und Neuseeland von der Konfliktlage im Fernen Osten berührt. Es scheint, daß die Regierung dieser beiden Dominions die in engen Handelsbeziehungen mit Japan stehen, ihren Einfluß in der Richtung einer abwartenden und maßvollen Haltung geltend machen.

Ferner ist gerade auf diplomatischem Wege eine enge Fühlungnahme mit der amerikanischen und französischen Regierung aufgenommen worden. Eine unmittelbare Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten kommt im Fernen Osten jedoch vorläufig nicht in Frage.

Die britischen Repressivmaßnahmen sollen allerdings nur in dem äußersten Notfall eingesetzt werden und erst dann Anwendung finden, wenn jede Hoffnung auf eine gütliche Einigung gescheitert ist.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ erklärt, es ständen jetzt Fragen auf dem Spiel, in denen es für Großbritannien keinen Kompromiß geben könne. Die Frage sei heute: Soll die offene Tür in China endgültig geschlossen werden? Soll Japan freie Hand erhalten, China und den chinesischen Handel zu beherrschen und allein über die Interessen der auswärtigen Mächte zu bestimmen? Es sei selbstverständlich, daß die britische Regierung auf einer derartigen Basis nicht verhandeln könne und zu Gegenmaßnahmen schreiten würde. Die Londoner Presse berichtet spaltenlang über die Vorgänge in Tientsin und schildert voller Empörung die erniedrigende Unterwerfung, der sich Engländer in Tientsin haben unterwerfen müssen. Die britischen Blätter sind sich darüber einig, daß durch das japanische Vorgehen in Zukunft in privilegierte britische Stellung im Fernen Osten in Frage gestellt ist.

Viel erörtert wird vor allem hier die Frage, welche Gesichtspunkte die japanische Regierung zu ihrem völkischen Vorgehen veranlaßt haben. Immer wieder taucht hierbei im Hintergrund Sowjetrußland auf. Die Rückwirkungen der Vorgänge im Fernen Osten auf die britisch-sowjetrussischen Verhandlungen und überhaupt auf die gesamte europäische Lage ist jetzt die Frage, die hier immer stärker in den Mittelpunkt tritt.

Deutsche Buchschenkungen für das Memelland

Königsberg, 16. Juni. Reichsminister Dr. Goebbels hat dem Memelland eine deutsche Bücherei aus 1000 Bänden zum Geschenk gemacht, die wertvollstes deutsches Schrifttum der letzten fünf Jahre enthält. Bücher, die bisher in den Büchereien des Memellandes nicht vorhanden waren und nicht geführt werden konnten.

Der Leiter der Reichsschriftumsabteilung im Propagandaministerium, Minist.-Dirigen Berndt, übergab am Freitag im Memeler Rathaus im Rahmen einer kurzen Feier den Führer der Memeldeutschen im Kampfe, H. Oberführer Dr. Neumann, im Auftrag des Reichsministers Dr. Goebbels die Buchschenkungen mit einer kurzen Ansprache, in der er besonders das Buch als Waffe im Volkstums-kampf würdigte. Er dankte ferner dem Gau-leiter Ostpreußens, Erich Koch, für die Förderung, die er unter diesen Gesichtspunkten allezeit dem deutschen Buch habe zuteil werden lassen. H. Oberführer Dr. Neumann übergab die Bücherei an den Gauinspektor der Memelkreise mit der Bestimmung, daß sie als Dr.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 16. Juni 1939, 8 Uhr.

Keine Veränderung.

Der Kern des wetterbestimmenden Hochs hat sich jetzt nach dem finnischen und baltischen Meerbusen verlagert. Die heitere und durchweg trockene Witterung hält in ganz Deutschland an. Die bereits seit Tagen über England und Frankreich anziehende Regenfront vermochte auch seit gestern keinen weiteren Fortschritt nach Osten hin zu erlangen. Die in der Höhe bestehenden kräftigen Südostwinde werden auch am Wochenende ein weiteres Vordringen verhindern. Unser Gebiet wird höchstens von dem Wolkenfeld gestreift werden.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Sonnabend, den 17. Juni 1939: Volkig, heiter, trocken. Bei mäßigen südlichen Winden mäßige ansteigende Temperaturen.

Sonntag, den 18. Juni und wahrscheinliche Weiterentwicklung. Fortbestand der herrschenden Wetterlage, später einzelne Gewitter.

Die Banberungsstunde

für den Kreis Ahtena fällt am Montag, dem 19. Juni 1939 aus.

Halber

Wegen Wassermangel vorläufig eingestellt.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil unserer gestrigen Ausgabe teilt das Amt mit, daß das Baden in der Ostschule wegen Wassermangel vorläufig eingestellt wird.

Achtung, SA-Wehrabzeichen-träger des Standortes Halber!

Morgen, Sonntag, den 18. Juni, ist die letzte Gelegenheit zur Ableistung der 1. Wiederholungsübung 1939. Antreten pünktlich um 10 Uhr am Total Radiz, Karlschöbe. Anzug für Uniformierte: Dienstanzug. Für den 1500-m-Geländelauf: kompletter Sportanzug. Sämtliche erforderlichen Unterlagen mitbringen.

Zum Kampf gegen den Kartoffelfäher findet Montagabend im Hotel zur Post nochmals eine besondere Versammlung statt. Dr. Hedberg, der Leiter des großen Abwehrkampfes in unserer Gegend, spricht über wichtige Maßnahmen. Das Erscheinen aller Geladenen ist dringende Pflicht.

Die große Ausstellung

des Nationalsozialistischen Lehrbundes in Lützen, Volks-Gemeinschaft - Blutsgemeinschaft, wird von der Schuljugend der oberen Jahrgänge innerhalb des Kreisabschnittes Halber-Schalke mühle an mehreren Vormittagen der nächsten Woche besucht.

Eine Urkunde wegen hervorragender Leistungen im Reichsbewerbswettbewerb, Fachgruppe Banken und Versicherungen, erhielten nunmehr noch Helga Spangenberg (Halberscher Spar- und Darlehnskassenverein) und Irene Voerster (Amtssparkasse Halber). Da die beiden Siegerinnen in Lützen kämpften, konnten ihnen die Anerkennungs-Urkunden erst jetzt ausgeteilt werden.

Gefunden: 1 Brosche.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9 geltend zu machen.

In Dornelshöhe

entstand am Walbrand ein kleiner Brand im Buschwerk. Männer, die in der Nähe waren, eilten sofort hinzu und schlugen das entstehende Feuer nieder.

Grünenbaum

In eine Herde Kühe, die gestern mittag von der Weide in den heimischen Stall getrieben wurde, fuhr ein Lastwagen, von Halber herkommend, rief eine Kuh um und verletzte diese schwer. Das Unglück passierte durch die Unachtsamkeit des Wagenfahrers.

Schalke mühle

Die NS-Frauenshaft Schalke mühle

hielt im Lokale Huffer zu Rothhausen bei Schalke mühle ihren Gemeinschaftsabend ab. Die Frauen trafen sich an der Hohenzollernschule in Schalke mühle und gingen gemeinsam nach Rothhausen. Frau Mühlen als stellvertretende Frauenchaftsleiterin eröffnete den sehr gutbesuchten Abend und begrüßte besonders herzlich die Rothhauser Bauersfrauen, die es sich nach harter Tagesarbeit nicht nehmen ließen, zu erscheinen. Nach dem gemeinsam gesungenen Liede „Nur der Freiheit gehört unser Leben“ hielt Frä. Lüttringhaus aus Lützen einen allgemein verständlichen Vortrag über das Thema „Familie, Sippe, Volk!“ Frä. Lüttringhaus ging von dem Familien- und Sippengeheimnis aus, der auf bürgerlicher Grundlage ruht und kam auf die Entwürdigung der

Brandursache: Spielen der Kinder

Wertvolles Volksvermögen wurde vernichtet

Zimmer wieder muß daran erinnert werden, daß der deutsche Wald wertvolles Volksvermögen darstellt, für dessen Schutz sich jeder nach Kräften einsetzen muß. Unkürzlich brannte in Uffinghausen im Kreis Brilon eine Dichtschonung. Nur einem Zufall ist es zu verdanken, daß der wertvollere anschließende Hochwald nicht vernichtet wurde. Hier waren es leichtsinnige Kinder, die an der Dichtschonung mit Feuer spielten, wodurch die Schonung Feuer fing. Wenn auch zum Glück der Wind aus der Richtung des Hochwaldes kam, und das Feuer sich nicht nach dieser Richtung durchzog, sondern alsbald bemerkt und tatkräftig bekämpft werden konnte, so daß „nur wenige Morgen“ dem Element zum Opfer fielen, so hätte genau so gut der Wind umgekehrt stehen können, und der wertvolle anschließende Hochwald wäre unrettbar verloren gewesen.

Wenn auch der Schaden verhältnismäßig gering ist, so soll aber doch die Tatsache dieses jüngsten Waldbrandes Veranlassung genug sein, einmal auf die Waldbrandgefahren hinzuweisen. Die Waldbrandgefahr besteht den ganzen Sommer hindurch, sobald einige Tage kein Regen gefallen ist; sie ist aber jetzt in den Frühlingsmonaten ganz besonders

groß. Fällt z. B. ein glühender Zigarettenstummel in das jetzt so dürre Gras, in trockenes Heidekraut oder Abfallholz, so genügt ein kleiner Windstoß, um diese Stoffe aufzuleuchten zu lassen. Welches Ausmaß solche Waldbrände annehmen können, zeigen beispielsweise die riesigen Waldbrände des Vorjahres, von denen die am Müritzersee und in der Stettiner Gegend noch in Erinnerung sein dürften. Trotz Ausbietung von Militär, Polizei, SA, NSD. und Technischer Nothilfe konnten diese Brände erst nach mehreren Tagen gelöscht werden. Millionen deutschen Volksvermögens wurden vernichtet.

Wie kann man nun Waldbrände verhüten? Am sichersten dadurch, daß man die gesetzlichen Bestimmungen genauestens beachtet.

Also im Walde nicht rauchen! Keine brennenden und glühenden Gegenstände wegwerfen! Strikteste Beachtung des Gebotes, im Walde oder in gefährlicher Nähe des Waldes niemals Feuer anzuzünden. Eltern haften für den Schaden, den ihre Kinder verursachen. Jeder helfe mit, den Gemeinschaftsgeheimnis auch zu verwirklichen.

Rönsahl

Der Gauilmwagen kommt!

Am Dienstagabend läuft im Saale Vornmann-Rönsahl der Film: „Fahrendes Volk“, mit dem üblichen Beiprogramm.

Unhaltbarer Zustand.

Seit längerer Zeit ist das eiserne Geländer an der Wupperbrücke in Crommenohl bei Rönsahl in sehr schlechtem Zustande. Teile dieses Geländers sind schon in die Wupper abgestürzt. Das restliche Geländer scheint denselben Weg nehmen zu wollen. Die Wupper ist an dieser Stelle 5-6 Meter breit, die Tiefe beträgt ungefähr 3 Meter. Hier muß seitens der in Frage kommenden Gemeinde unbedingt für Abhilfe gesorgt werden, da die Gefahr, besonders in der Dunkelheit, überaus groß ist. Hier ist ein Gefahrenpunkt, der im Interesse der Allgemeinheit unbedingt beseitigt werden muß. (a)

Dahl

Aus der Partei.

Im Lokale Huffer fand eine Besprechung des Ortsgruppenleiters mit den Amts- und Zellenleitern der Partei und den Führern der Gliederungen statt. Am Sonntag machen die Politischen Leiter und die Walter und Warte der Gliederungen eine Autofahrt ins Blaue. Meldungen müssen umgehend bei Pg. Schlischer getätigt werden. Die SA veranstaltet in Verbindung mit der HJ auf dem Hirsch-Wessell-Platz am kommenden Mittwoch eine Sonnenwendfeier. Zellenabende finden für die Zellen im Tal am 23. Juni in Himmelsloh bei Dienststuhl, in Priorei An der Luise und in Dahl bei Mühlhoff statt. Es sprechen die Redner Wolff, Bergfeld und Hadenberg. Für die Zelle Sörenhagen ist die Versammlung auf den 24. Juni bei Riepenstock in Hunsdief festgesetzt. Es spricht hier Redner Hadenberg.

Ausverkaufte Feriensonderzüge.

Die Reichsbahndirektion Wuppertal teilt mit: Der Andrang zu den Feriensonderzügen war in den letzten Tagen so stark, daß z. Bt. schon folgende Feriensonderzüge ausverkauft sind:

- Fer 7 von Düsseldorf nach Königsberg am 27. 7. 1939,
- Fer 37 von Köln und Düsseldorf nach Hamburg am 27. 7. 1939,
- Fer 47/147 von Köln und Düsseldorf nach Kiel am 28. 7. 1939,
- Bay 18/118 von Hagen und Düsseldorf nach Osnabrück am 28. 7. 1939,
- Fer 119 von Köln-Wuppertal nach Königsberg am 29. 7. 1939,
- Fer 27 von Köln-Wuppertal nach Königsberg am 28. 7. 1939.

Für die anderen Feriensonderzüge stehen noch Karten in beschränktem Umfange zur Verfügung.

Abf.-fahrt nach Kärnten wurde verschoben.

Die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Gau Westfalen-Süd teilt mit, daß die Wf 40/39 nach Kärnten aus organisatorischen Gründen nicht wie angegeben, vom 3. bis 15. 7. 1939, sondern vom 4. bis 16. 7. 1939 zur Durchführung kommt.

Dienstplan der HJ

Großfahrt der Hitler-Jugend!

Alle Hitler-Jungen, die an einer Großfahrt der HJ teilnehmen wollen, haben sich heute Nachmittag von 3 bis 5,30 Uhr auf der HJ-Dienststelle zu melden. Folgende Fahrten werden von der HJ veranstaltet:

- 1. Gruppe 6. 8.-18. 8. nach Oberbayern und Tirol.
- 2. Gruppe vom 8. 8.-20. 8. nach Oberbayern und Tirol mit Autos.
- 1. Gruppe vom 26. 7.-10. 8. zur Saarpfalz mit Fahrrädern.
- 2. Gruppe 29. 7.-1. 3. 8. zur Saarpfalz mit Fahrrädern.
- 27. 7.-11. 8. Schleienfahrt mit Autos.
- 11. 8.-26. 8. nach Thüringen mit Autos.
- 20. 7.-3. 8. Zeltlager in Meinerzhagen.

Die Kosten der Fahrten werden auf der Dienststelle bekanntgegeben. Jeder Jg., der Interesse an einer Fahrt hat, muß unbedingt erscheinen. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Ernst Günter Neuhaus, Ober-Mf.

Gefolgisch. 27-143

Sonntagmorgen treten die Jgg. Günther, Eckhardt, Pohl, R. A. Eckhardt, Götke, Wiegand, Gerullis, Kempe, Heitmann, Venger, Hugo Frede, Fijcher, Behrhabn, Klinker, Zitztrich, Günter Schulte und Schader um 9,30 Uhr an der Turnhalle zum Training für das Bannportfest an.

Der Sportwart: Erich Dunkel.

BdM-Gruppe 27-143.

Die Mädel, die an einer Großfahrt teilnehmen, müssen sich nun endgültig bis heuteabend gemeldet haben.

Die Schachführerinnen haben umgehend die Abzeichen zum Sportfest und ebenfalls die Beiträge bei der Geldverwalterin abzurechnen.

H. Reinberg, M.-Schachführerin.

Wegebezeichnung in den Forsten

Der Reichsverband der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen trägt durch die von ihm durchgeführten Wegebezeichnungen dazu bei, den wandernden Volksgenossen die Eigenart und Schönheit der heimatischen Natur zu erschließen.

Die hierdurch bewirkte planvolle Lenkung des Wanderverkehrs liegt auch im Interesse der Wahrung forstlicher, naturhistorischer und jagdlicher Belange und verdient daher die nachhaltige Förderung der Forstbehörden. Bei der Durchführung der Wegebezeichnung sind künftig nach einem Rundschreiben des Reichsforstmeisters folgende Gesichtspunkte zu beachten:

- 1. Gegen das maßvolle Anbringen von Holzzeichen an Bäumen bestehen im allgemeinen keine Bedenken. Bei Abholzungen wird es sich vielleicht ermöglichen lassen, an Wegeabzweigungen stehende Bäume einstweilen zu erhalten.
- 2. Die Benutzung lebender Bäume zur Beschilderung ist grundsätzlich zu vermeiden, weil damit eine Entwertung des Stammes eintritt und beim Einschnitt Beschädigungen der Äste durch eingewachsene Metallnägels erfolgen können. Wegeschilder sollen daher, unbeschadet gewisser für das Jagdgebiet erweiterter Ausnahmen an Pählen angebracht werden. Das hierzu erforderliche Holz können die Forstbehörden unentgeltlich zur Selbstverwertung abgeben.
- 3. Die Wegebezeichnung darf stets nur im Einvernehmen mit den zuständigen Forstbehörden vorgenommen werden.

Großkampf gegen den Kartoffelfäher!

Die Begründung für die Notwendigkeit der verstärkten Bekämpfung des Kartoffelfäher findet sich in einem Aufsatz von Ministerialdirigent Schuster vom Reichsernährungsministerium in der „NS-Landpost“. Im Jahre 1936 ist der Käfer erstmalig von Frankreich her bei uns eingebrochen. 1937 wurde er in 35 Gemeinden festgestellt. Das Jahr 1938 hat nun einen über Erwartungen starken Einbruch des Schädlings gebracht. Er wurde an rund 14 000 Stellen gefunden, die sich über ganz Westdeutschland bis zu Tiefen von 200 Kilometer landeinwärts verteilen. Begünstigt wurde der Einbruch durch das massenhafte Aufstehen des Käfers in Frankreich und durch heftige Gewitterstürme mit Westwinden, die ihn offenbar Hunderte von Kilometern fortgeführt haben. Die Reichsregierung hat erhebliche Mittel bereitgestellt, aus denen nicht nur Spritzgeräte beschafft worden sind, sondern aus denen auch im Falle unbilliger Härten die Bekämpfungskosten auf das Reich übernommen werden können.

Sonnenschirme

Gartenmöbel

Gartengeräte

von

Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halver.

Opel

Kinder- und Promenadenwagen,

Fußsäcke, Verdeckfütter, Schutz- und Laufgürtel in großer Auswahl.

Karl Kind jr., Halver, Ruf 473.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

Auf Dürkopp- und Goldrädern wurden im Sport erste Siege

erkämpft, ein Zeichen guter, deutscher Werkmannsarbeit. Reiche Auswahl in diesen Markenfabrikaten bietet Ihnen das Fahrradfachgeschäft von

Ernst Bergmann, Halver

— Telefon 510 —

Was Frauen fragen

Wie erziehe ich meine Kinder?

Mit Güte oder mit Strenge? Man hört so viel Widersprechendes?

Antwort: Manche Mutter dünkt sich besonders klug, wenn sie ihre Kinder mit äußerster Strenge behandelt. Vielleicht geschieht dies aber auch aus falscher Vorstellung von Autorität. Sie will die Kinder unbedingt zu ihrem Ebenbild erziehen und bedenkt dabei nicht, daß jedes Kind eine selbständige kleine Persönlichkeit ist. Selbstredend sollen die Kinder auch nicht selbständig aufwachsen. Es gibt Ziele, zu denen das Kind geführt werden muß. Hier soll die Mutter Führerin und Helferin sein. Sie soll den Kindern das Ziel in erster Linie erstrebenswert machen. Die Kinder werden dann freudig und von innen heraus den Weg einschlagen. Natürlich kann eine Erziehung weder auf Strenge noch auf Strafe verzichten. Eine Tracht Prügel ist manchmal angebracht — vielleicht tut es auch schon ein kleiner Klops! Grundsatz muß aber dabei bleiben: „Das Kind muß wissen, daß es die Strafe verdient hat!“ Niemals darf bei dem Kind das Gefühl aufkommen, daß die Mutter nur aus Wut schlägt. Wenn das Kind für sein Vergehen bestraft ist, so soll man ihm auch nicht lange mehr zürnen. Mit häßlichen Redensarten, wie: „Der schwarze Mann holt dich, Pui, ich will dich nicht mehr sehen, Ich nehme mir ein anderes Kind, Ich sehe dich nicht mehr an“ usw., soll die Mutter sehr vorsichtig sein! Vielleicht nimmt das Kind diese Redensarten nicht ernst, weil es diese schon öfter hörte oder — und das ist das Schlimmere! — es wird an sich selbst irre. Das führt zum Lügen und zur Verstocktheit. Solche Kinder werden natürlich nicht gesund aufwachsen. Gewiß, Tadel ist notwendig, aber das Lob muß doch überwiegen. Eine herzliche, freundliche Gemeinschaft ist notwendig. Menschliche Wärme ist für das innere Wachstum des Kindes ebenso notwendig, als die Sonne für das Gedeihen der Pflanzen. Das Kind soll aber auch lernen zu verzichten. Also nicht jeden Willen tun und alles gestatten, was es verlangt! Nur so erhält es die nötige Selbstbeherrschung. Wichtig ist es vor allem, daß die Mutter ihre eigenen Schwächen erkennt. Stets wird die Frage im Vordergrund stehen müssen: „Nützt es dem Kind!“

Wieviel kinderreiche Mütter hat Deutschland?

Das Statistische Reichsamt legt einen Bericht über die Zahl der kinderreichen Mütter vor, der im Zusammenhang mit der ersten Verteilung des vom Führer gestifteten Ehrenkreuzes an kinderreiche Mütter von besonderem Interesse ist. Die Gesamtzahl der verheirateten Frauen ist danach von Mitte 1933 bis Anfang 1939 infolge der starken Zunahme der Geburten um 1,56 auf etwa 16,06 Millionen gestiegen. Unter 100 verheirateten Frauen waren aber Anfang 1939 erst 21,3 Ehefrauen mit 4 und mehr lebend geborenen Kindern. Insgesamt errechnet das Amt für das Deutsche Reich (ohne Protektorat Böhmen und Mähren) eine Zahl von 5,75 Millionen Müttern mit vier und mehr Kindern. Die Gesamtzahl wird aufgeschlüsselt in 2,95 Millionen Mütter mit 4 und 5 Kindern, also Unvatererinnen auf das bronzene Ehrenkreuz, und je 1,4 Millionen Müttern mit 6 und 7 Kindern (silbernes) und 8 und mehr Kindern (goldenes) Ehrenkreuz.

Beimallischer Sport

Der Entscheidung entgegen Kann Halber Grünwald retten?

Aufstiegsspiele

Fußball

MSV Rietz gegen — MSV Hüh
Hemer 08 — BV. Rietz

Noch zwei Spieltage und wir wissen wer aus den Kreisen Lennep-Volme und Siegerland zur Bezirksklasse aufsteigt. Durch den Sieg des MSV Hemer 08 über den Spitzenführer Rietz gegen Hüh ist die Lage wieder undurchsichtiger geworden. Vor allem aber hat das Spiel Schwächen bei Siegen aufgedeckt, die schon in der Begegnung mit Rietz zu Tage traten. Da hat nun der MSV Hüh seine Chance, die ihn noch einmal an die Spitze bringen kann. Kommt der Hühler Sturm richtig ins Spiel, dann ist die Soldatenmannschaft auch auf eigenem Platz zu schlagen. Natürlich muß auch auf eine sorgfältige Deckung geachtet werden, denn wenn der Sieger Mittelstürmer in Tornade kommt, dann kann es gefährlich werden. Daß sich bei den Soldaten die Vorfälle wiederholen, wie sie sich am letzten Sonntag auf dem Rietzener Gelände abspielten, ist wohl nicht zu befürchten, und so kann der MSV voll ausspielen und den Verlust wettmachen, den ihm der morgige Gegner auf der Hüh zufügt. Da mit einiger Sicherheit auch eine Revision des vorsonntäglichen Ergebnisses gegen Rietz zu erwarten ist, ist die Situation für den MSV äußerst günstig und so hoffen wir auf seine Wiederkehr in der Bezirksklasse. Viel leichteres Spiel als der MSV Hüh aber hat Hemer 08. Infolge der Vorfälle vom letzten Sonntag ist für Rietz die Strafe gleich auf dem Fuße gefolgt und so sind verschiedene Spiele gesperrt worden, die natürlich gegen Hemer nicht mitwirken können. Da Hemer gegen Rietz auf eigenem Platz spielt, sind die Aussichten hoch zu gewinnen, noch um vieles größer.

Meisterschaftsspiele

Sportgem. Nachrodt — Sportfreunde 08
Schwerte 06 — VfL Halber 48

Trotzdem die Meisterschaft in der Gruppe Lüdenschied längst entschieden ist, stehen am letzten Sonntag vor Beginn der großen Sommerpause noch zwei Spiele auf der Meisterschaftskarte. Aber dann können auch die Alten über die Meisterschaftssaison 1938-39 geschlossen werden. Im Spiel Nachrodt gegen die Sportfreunde 08 steht buchstäblich nichts mehr auf dem Spiel, denn Nachrodt muß ohne dies absteigen und die Sportfreunde werden die ganze Angelegenheit als eine Prestigefrage betrachten. Deswegen wird es in Schwerte zu gehen. Der VfL Halber 48 hat hier eine Aufgabe zu erfüllen, die ihm eine gewisse moralische Belastung auferlegt. Zeigt die Elf nicht ihr ganzes Können und verliert somit Schwerte zu einem an sich leichten Siege, dann hat Halber nicht mehr und nicht weniger von dieser Niederlage. Der Leidtragende ist aber dann das Grünwald, weil Grünwald im Falle eines Schwertes Sieges und selbst dann, wenn Schwerte unentschieden spielt, absteigen muß. Grünwald Schicksal wird also durch Halber entschieden. Daß Schwerte mit wachem Löwenmut kämpfen wird, ist zu erwarten. Und so kann man gespannt sein, was der VfL Halber diesem Kampf um „Sein oder Nichtsein“ entgegensetzt?

Faustball

Kreisklasse

Auf dem Platz an der Bismarcksäule spielen:

V. Friesen 1892 2.
V. Jahn Lüd. 1.
T. u. Sp.-G. Grünwald 1.
Tus Herfeld-Linscheid 1. und 2.

In Meinerzhagen spielen:

Tus Meinerzhagen 2.
V. Schalksmühle 1. und 2.
VfL 1848 Halber 1.

In Altena stehen sich gegenüber:

V. Stadt. Rahmede
Rahmeder V.
Tus Mühlenrahmede
Sportbund Jahn Werdohl
V. Jahn Pletzenberg
Basse & Selve

Altterklasse 1.

In der Gottmiede treffen sich:

Rahmeder V.
V. Stadt. Rahmede
VfL 1861
V. Friesen 1892
T. u. Sp.-G. Grünwald

In Schalksmühle spielen:

V. Schalksmühle
V. Jahn Kierspe-Vhf.
Tus Meinerzhagen

Familien-Nachrichten

Gestorben:

Wilhelm Altenau, Rd.-Lennep, 52 Jahre.
Gestorben am 13. Juni.
Wwe. Hermann Oventrop, Karoline geb. Watermann, Altena, 84 Jahre. Gestorben 14. Juni.

Persönliche Nachrichten

Ehrendem Alter:

Frau Elisabeth Terfloth, Wwe. des San.-Raths Dr. Terfloth, zur Zeit in Hagen, Elisabethheim, am 16. Juni 81 Jahre.
Wwe. Julius Grollen, Mühlenrahmede, 80 Jahre.
Frau Marie Rüggeberg, Siepenichlade bei Altroggenrahmede, 73 Jahre.

Arbeitsjubiläum:

Drahtziehermeister Friedrich Rötters, Lüdemheid, am 15. Juni 50 Jahre bei den Weiff. Kupfer- und Messingwerken A.B. vorm. Caspar Noell.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halber.

Sonntag, 18. Juni 1939 (2. n. Trin.).
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Thomä-Attendorf.
11 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Thomä.
Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.
Sonntag, 18. Juni 1939 (2. n. Trin.).
9.30 Uhr: Gottesdienst.
10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Wo lassen wir verbilligt Abstammungsurkunden überlegen?

Ein Erlass des Reichsministers des Innern vom 29. 4. 1939 besagt, daß alle nachweislich fremdsprachigen Personenstandsunterlagen für den Abstammungsnachweis beibringen müssen, von den Behörden Stellen an die Zentralstelle für Urkundenüberprüfung, Berlin W 8, Friedrichstraße 194-199, zu verweisen sind, der geprüfte Übersetzer für 74 Weltprachen zur Verfügung stehen.

Die Verkehrsentwicklung bei der Reichsbahn.

Im Reichsbahndirektionsbezirk Wuppertal war im Monat Mai der Personenverkehr erheblich stärker als im Vormonat, obwohl in der ersten Hälfte des Monats recht helle Witterung herrschte. Der Mehrverkehr ist auf den Pfingstverkehr und auf den in der zweiten Hälfte des Monats einsetzenden Ausflugs- und Wochenendverkehr zurückzuführen. Auch gegenüber dem Mai 1938 war eine wesentliche Steigerung festzustellen, die aber lediglich darin ihre Ursache hatte, daß im Vorjahre Pfingsten in den Monat Juni fiel. Zu Pfingsten herrschte, begünstigt durch das schöne Wetter, ein recht reger Verkehr. Der Nahverkehr war lebhafter als der Fernverkehr. Der Militärrückkehrverkehr hielt sich in normalen Grenzen, im Berufsverkehr sind keine nennenswerten Veränderungen eingetreten.

Babett, wohin...?

Roman von Kurt Riemann

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(68. Fortsetzung.)

Jetzt ist Hans Sachs auf der Bühne. Ihn liebt er über die Maßen. Es gibt wenig Gestalten, vom Dichter geschaffen, die so viel Menschliches, so viel Wärme strahlen lassen wie dieser Sachs. Er hört mit dem Ohr des Dichters, daß dieser singende Junker ein Könner ist, daß er's versteht, Wort und Weise zu formen, daß in ihm aus vollem, liebevollendem Herzen der Genz singt, die Jugend. Aber was hilft es, daß einer schärfer sieht und hört als die andern... Bedenkt man die Herr Walthers von Stolz hat versungen und vertan. In wirbelndem Durcheinander schließt die Szene. Als Hans Sachs als Letzter nachdenklich die Kirche verläßt, senkt sich der Vorhang.

Babett ist es, als kehre sie in eine andre Welt zurück. „Ich bin wie verzaubert...“ gesteht sie ein wenig verlegen. „Hab' nie geglaubt, daß es mich noch so... nein, wieder so packen könnte!“

Sie verlassen die Loge in dieser Pause nicht, wollen sich nicht aus der Stimmung ins Gesellschaftliche verlieren und warten auf das Klingelzeichen zum Beginn.

„Johannistag! Johannistag!
Blumen und Kränze, soviel man mag!“

So singt der Chor der Lehrbuben, und auf Nürnbergs trauliche Winkel und Gassen senkt sich der Abend, die Johannistnacht.

Ganz zart blüht jetzt die Musik auf... weich und drängend wie all das tausendfache Lieben und Leben der Mutter... in satten, singenden Akkorden... „Wie duftet doch der Flieder so mild, so stark, so voll...“

Der Geheimrat kühlt die Augen. Jetzt kann er nichts denken, nur fühlen, fühlen... die Allmacht der Natur, der Musik, das drängende junge Leben, das die Töne ihm mit zauberhafter Gewalt ins Blut tragen...

Venezgebot... du süße Not...
Und er? Soll abseits stehen... ausgeschlossen?

Sein Blick fällt auf Babett, die schräg vor ihm sitzt, vornübergebeugt, mit weitgeöffneten Augen, verzaubert wie er... und sein Herz schreit! „Nein, nein, nein!... Noch bin ich da!... Noch fühle ich!... Noch liebe ich!...“ Und es durchschauert ihn in heiliger Gewalt bis in die Tiefen seines Wesens.

In der zweiten Pause gehen sie durch die Wandelgänge, nehmen einen kleinen Imbiß in der Gaststätte ein. Es fällt ihm auf, daß die Leute ihnen nachsehen, und wie sie an einem Spiegel vorüberstreifen, erblickt er ihr Bild und das seine: Sie strahlend und schön, er aufrecht, gestrafft... aber um seine Schläfen liegt es weiß.

Da packt ihn die Bitterkeit der Erkenntnis von neuem, so daß er still wird und Babett ihn fragt, was er habe. Er aber wehrt lächelnd ab.

„Nichts, Babett, nichts... man sieht sich nur manchmal sehr deutlich!“

„Oh... ich fand Sie nie so nett und frisch wie heute!“

Das Vorspiel zum dritten Akt gehört Hans Sachs allein. Es ist sein Träumen und Hoffen, sein „Wahn“

Auch er spürt bedrängend und warm die Nähe des schönen Pagner-Kindes, auch sein Poetenherz ist nicht hart genug, als daß der Zauber ihrer Jugend ihn nicht mächtig anginge.

Dem Geheimrat ist's plötzlich, als sei das nicht Hans Sachs, der dort vorn singt und spielt, ihm ist, als sei das er selbst... als spiele und klinge dort auf der Bühne ein gewaltiger Meister in Wort und Ton seines eignen Herzens Not. Auch er ringt mit seinem Herzen wie jener. Auch er möchte das junge, frische Leben neben sich halten und behüten... auch ihn schlägt der Zauber der Johannistnacht betäubend in Wahn.

„Der Flieder war's... Johannistnacht!“ singt es von der Bühne, und sein Herz schreit: „Ja!... Ja!“

Dann aber sammelt sich das Orchester, und aus dem Schwirren und Singen aus dunklem Traum und süßem

Wahn taucht es auf in leuchtend hellem C-dur, in reiner Klarheit:

„Dann aber kam... Johannistag!“

Das ist der Sieg, das ist die Erkenntnis, das ist der Weisheit und des Alters schwerer, hoher Schluß: Verzichtet... lächelndes Weiserwerden. Und sein Herz möchte dem Hans Sachs zurufen: Nein, nein, nein! und kann es doch nicht.

Babett sieht nicht, was den Mann an ihrer Seite bewegt. Sie ist vor Nürnbergs Mauern... auf der Festwiese... im Jubel des Volkes, bei Rat und Gemeinen, bei Fünften und tanzender Lehrbubenchor... da kommen die Meister... Jubel braust auf... der Meistersingerchor, fest und würdig schreitend wie im Vorspiel... und nun, der Bekannteste, der Geliebteste seiner Vaterstadt, der Poet mit dem lachenden, weisen Herzen... Nürnbergs Hans Sachs! Das Volk jubelt auf, als er kommt, dann klingt's: „Stimmt an! Stimmt an!“ Die Musik steigt eine kleine verhaltene Tonfolge aufwärts und nun... alles hält den Atem an... dann aber vielhundertstimmig:

„Wach auf! Es naht gen den Tag...!“

Hans Sachs' schönstes Lied, von seinem Volke ihm zur Huldbildung gesungen, von einem Meister erdacht und aus des deutschen Herzens tiefstem Born geschöpft... so braust es, so jubelt's, so singt's...

... und Babett fühlt, wie ihr die Tränen rinnen über das Antlitz, sie kann es nicht hindern, sie will es auch gar nicht... mitsingen, mitjauchzen möchte sie... und preßte die Hände fest zusammen.

Hier klingt Deutschland... hier klingt eines Volkes herrlicher Meistersang, und erst in diesem Augenblick fühlt sie, was das heißt: Volk und Heimat... in diesem Augenblick erst findet ihr Herz nach Haus.

Der Geheimrat aber ist still nach draußen gegangen und erwartet sie vor der Logentür. Als der Vorhang sich senkt, vermisst sie ihn erst und erschrickt ein wenig. Ist ihm nicht gut? Hat er Schmerzen? Gott sei Dank nein! Da steht er schon, ein wenig bleich, lächelnd, die Ueberkleider in der Hand. Keiner spricht.

Als sie auf der Landstraße heimrollen, leuchtet's in der Ferne. Ein Gewitter ist im Anzuge.

(Fortsetzung folgt.)



Warta Creme-Seife, die Seife, deren Schaum die Haut verjüngt 25%

Aufangreiche Tagesordnung beim Kreisauschuß Altene

Am Freitag, dem 9. d. M., war der Kreis-ausschuß unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Bühner und in Anwesenheit des Kreisleiters Borlinghaus, des Kreisdeputierten Jortfert und des Kreisbauernführers Kemper zu einer Sitzung im Kreis-haus zusammengekommen.

Auf der umfangreichen Tagesordnung stand zunächst der Haushaltsplan des Kreises für das Rechnungsjahr 1939 zur Beratung. Obwohl auch jetzt noch die ministeriellen Haushaltsrichtlinien sowie die Bestimmungen über die erforderliche Neuberechnung der Kreisumlage fehlen, muß die Fertigstellung des Haushaltsplanes doch nunmehr erfolgen, da sonst der für die geordnete Haushalts- und Wirtschaftsführung erforderliche Überblick nicht gewährleistet ist. In dem neuen Haushaltsplan ergibt sich schon dadurch eine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahre, daß infolge der stärkeren Anpassung der Provinzumlage an die Wirtschaft und Steuerkraft der Stadt- und Landkreise von dem hiesigen Kreise ein wesentlich höherer Anteil an die Provinzumlage aufgebracht werden muß. Ferner sind durch die im Vorjahre in Kraft getretenen neuen Finanzausgleichsgesetze einzelne Steuerquellen des Kreises entweder weggefallen oder stark eingeschränkt worden. Andererseits haben sich auf dem Gebiete des höheren und des Berufsschulwesens usw. neue finanzielle Belastungen ergeben. Der Kreis hofft trotz dieser Einnahmeverluste bzw. Mehrbelastungen von einer Erhöhung der Kreisumlage absehen und den erforderlichen Ausgleich durch die Erfassung des Mehraufkommens bei der Gewerbesteuer vornehmen zu können. Dem im Entwurf vorliegenden Haushaltsplan wurde zugestimmt. Er schließt im ordentlichen Plan in Einnahme und Ausgabe mit 2.499.913 RM., im außerordentlichen mit 358.143 RM. ab. Die Festsetzung der

Kreisumlageföge soll erfolgen, sobald die erforderlichen Bestimmungen vorliegen.

Ferner wurden die Mitglieder des neu zu bildenden Beirats für das Kreisjugenda mit berufen. Dem Beirat gehören nunmehr an: der Landrat als Vorsitzender, der Abteilungsleiter des Kreisjugendamtes, der Vormundschaftsrichter beim Amtsgericht in Altene, Amtsgerichtsrat Goufer, Lehrer Conrad-Altene, Lehrerin Helene Schürmann-Meinerzhagen, Obergerichtsführer Herbert Eggel-Altene, als Vertreter der HJ., Mädchenführerin Hedwig Beelen, Hünghausen, als Vertreterin des BDM., Jungbauernführer Beverunge-Hedfeld, Vermessungsingenieur Schneidigt-Plettenberg als Kreisaußschußmitglied, Medizinalrat Dr. Kahlföhrer-Altene als Amtsarzt, der Kreisamtsleiter der NSD. als Gast.

Die Fürsöngerichtsföge wurden neu bestimmt, und zwar soll in Angleichung an die Durchschnittsföge in der Provinz Westfalen der Mietanteil von bisher 1/2 auf nunmehr 1/4 festgesetzt werden, wogegen die Venderung der Söge eine gewisse Erhöhung mit sich bringt. Bei der Kreishundesteuer- und der Schanferlaubnissteuer-Ordnung erfolgten notwendige Venderungen. In einer Reihe von Fällen wurden Einsprüche gegen die Heranziehung zu Kreissteuern beraten.

Für verschiedene Veranstaltungen pp. konnten Zuschüsse bereitgestellt werden, so für die diesjährige Kreistierschau, für die Ehrenhundert-schaft des Kreisfeuerwehrverbandes, für den Musterfölgarten in Wilhelmstal, für den Bau eines Turmes auf dem Heiligen Stuhl, für die neue Waldweidestötte des SGV. auf dem Kahlberg, für die Beschaffung einer weiteren Kartoffelfömpf-kolonne.

Der Kreisaußschuß beschloß, dem neu gegriündeten Kommunalwissenschaftlichen Institut an der Universität in Münster beizutreten. Das Institut stellt sich dem Kreise und den Gemeinden für die Erstattung wissenschaftlicher Gutachten und Einzelprüfungen zur Verfügung. Der Plan für die diesjährige finanzielle Föderung des Gemeinde-straßenbaues erfordert eine eingehende Beratung; es können künftig nur noch dringende Projekte der leistungsschwachen Gemeinden unterstützt werden. Die Restkosten des Volksschulneubaus in Grönen-thal und ein Kostenanteil zum Bau eines Kindergartens in der Rathmede wurden auf den Kreis übernommen.

Zur Föderung der Viehzucht im Kreise wurden weitere Beihilfen für die Einföhrung wertvoller Zuchttiere bewilligt. Anschließend wurde der im Zwangsversteigerungsverfahren erfolgte Erwerb des Hauses Altene, Lemmstraße 41, beraten. Mit der Erledigung verschiedener Personalangelegenheiten war die 49 Punkte umfassende Tagesordnung beendet.

Allerlei Wissenstwertes

Die neue textschreibende Notenschreibmaschine, die von den Wanderer-Werken, Siegmund-Schöran, hergestellt wird, bedeutet abermals eine wesentliche Verbesserung. Als besonderes Merkmal der Wanderer-Notenschreibmaschine ist hervorzuheben, daß man nicht nur alle in der vokalen und instrumentalen Musik gebräuchlichen Zeichen, sondern auch Text schreiben, Durchschläge machen und Dauer- und Notaprint-Schablonen zur Vervielföltigung beschreiben kann. Daß dabei auch die Notenköpfe sauber herauskommen, wurde dadurch erreicht, daß man sie gerastert hat. Dem Musikverleger kann die Notenschreibmaschine dienlich sein, wenn es sich darum handelt, Stimmen in kleiner Zahl zu vervielföltigen, sei es, daß es sich um eine Probe-Aufföhrung vor Drucklegung oder um die Ergönung einzelner Stimmen handelt.

Rauschgiftrezepte verfälscht

Herlohn. Eine Anklage, die sich in der Hauptsache auf Verstoß gegen das Opiumgesetz vom 10. Dezember 1929 richtete, wurde vor dem Hagener Schöffengericht verhandelt. Die Hauptperson in diesem Strafverfahren war der 36 Jahre alte Konrad A., der früher in Herlohn, jetzt in Dortmund wohnt. Der Angeklagte A. war wegen Urkunden-fälschung angeklagt. Er hatte im Jahre 1922 geheiratet. Im Laufe der Jahre wurde seine Frau infolge von längeren Erkrankungen rauchgift-süchtig. Im Interesse des Familienfriedens war A. bemüht, seiner Frau auf jede erdenkliche Art und Weise Morphin zu verschaffen. Er hat seine Frau verschiedenen Ärzten in Herlohn und in Dortmund vorgeführt, die auch ganz kleine Mengen von Morphin verschrieben. Diese kleinen Mengen genöigten aber nicht, um seine rauchgift-süchtige Frau zufriedenzustellen.

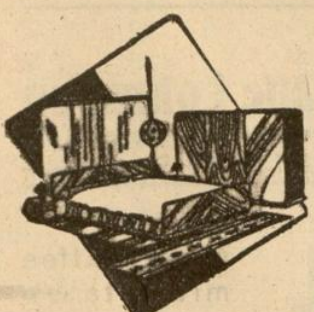
Anstatt energisch gegen die Rauchgiftsucht der Frau anzugehen, fälschte er die ärztlichen Rezepte, um auf diese Weise größere Mengen Rauchgift zu erhalten. So wurden aus 1 Gramm 21 Gramm oder aus 2 Gr. 22 Gramm gemacht. Diese Fälschungen gab der Angeklagte A. auch zu. Frau A. ist inzwischen durch eine Entziehungskur von ihrer Sucht geheilt worden. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten A. zu einer Geföngnisstrafe von 2 Monaten, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erklärt wurde. Die mitangeklagten vier Ärzte aus Herlohn und Dortmund wurden freigesprochen, da sie sich aus innerer Ueberzeugung für berechtigt hielten, die kleinen Mengen Rauchgift zu verschreiben. Somit lag ein Verstoß gegen das Opiumgesetz nicht vor. (pn.)

Bestzeit morgen - doch ist heute schon!



Hochzeit machen - das ist wunderschön!
Man wandelt auf des Lebens Höhen
und sieht nur Glück und Freude!
Doch außer diesen hehren Dingen,
gibt es manch irdisch Gut erringen!
das wissen alle Leute!

Jedoch nicht alle können wissen,
wo sie die Sachen kaufen müssen.
Dum lassen wir in buntem Reigen,
Geschäfte ihre Waren zeigen.
Was einen Haushalt glücklich macht,
in Wort und Bild sei's vorgebracht!



Zuerst die Möbel, das ist klar!
Sie sollen dienen Jahr für Jahr, gediegen,
schön und nützlich sein!
Wo kauft man sie am besten ein? Im
Möbelhaus Niedheidt,
Lüdenscheid / Werdohlerstr. 45
Eigene Polsterwerkstatt.



Am Hochzeitstag will jede Braut, daß sie wie eine Fee aussieht.
... und den Stoff zum Hochzeitskleid kauft sie vorteilhaft im
Haus der Stoffe Heilmann & Uhlworm
Lüdenscheid, gegenüb. d. Rathaus



Ihre **Festkleidung**
natürlich von
A. E. Albers & Ehlinghausen
Lüdenscheid, i. d. Wilhelmstraße

Zwei Ringe, golden, blühend und rund befestigen den neuen Lebensbund.
Diese Ringe und auch den Hochzeitschmuck kaufen Sie vorteilhaft bei

Alfred Kappe,
Goldschmiedemeister,
Lüdenscheid - Wilhelmstr. 26



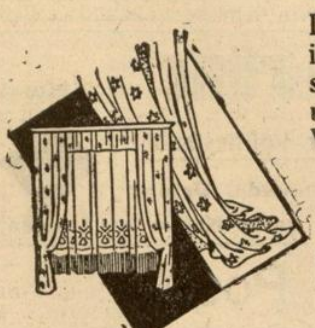
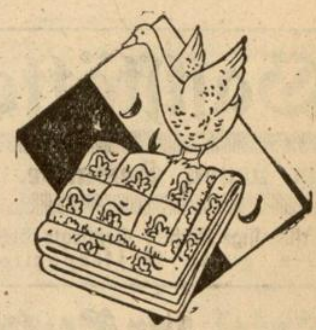
Der beste Wein ist kein Genuß, wenn man aus Tassen trinken muß.
Es müssen feine Gläser sein! Man kauft sie hier am besten ein:

Paul Niemann
Lüdenscheid * Wilhelmstr.

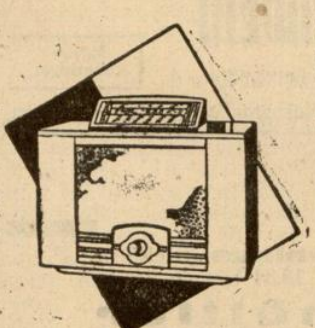


Nun Federbetten, weiche Kissen, gesteppte Decken, um zu wissen, daß es sich weich am besten ruht!
Wo aber kaufen - billig, gut?

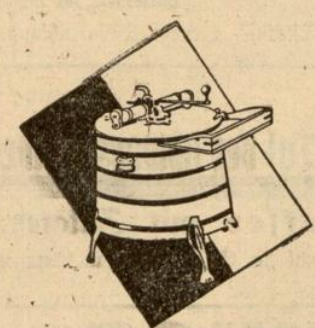
Bei
Betten-Ofthaus
Lüdenscheid - Germaniahaus



Die Fenster brauchen auch ihr Kleid: Gardinen, Stores, schmal und breit, die Licht und Waschen gut vertragen. Wen kann man da am besten fragen?
Den Fachmann
Peter Neumann,
Lüdenscheid * Werdohlerstr. 13

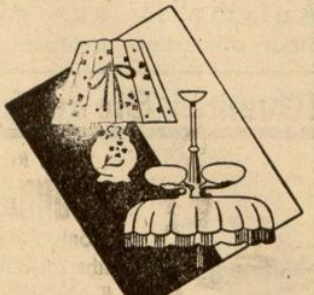


Wer Frohsinn, Unterhaltung liebt sehr viel auf den Rundfunk gibt.
Und den Radioapparat kauft man im
Rundfunkhaus Seutzer,
Lüdenscheid / Kluserstr. 16
Ihr Rundfunkberater



Neu ist jetzt alles - aber dann fängt eines Tages das Waschen an. Als Waschmaschine natürlich
Hasse's Edelweiß
die Handwaschmaschine für Sie von M. 38 an mit Wassermotor „M. 68 an mit elektr. Motor „M. 140 an Wäschepressen „M. 36 an
Hasse u. Sohn,
Lüdenscheid * Winkhauserstr.

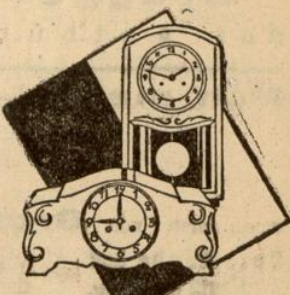
In jedem Zimmer braucht man Licht, denn im Dunklen - lebt man nicht!
Moderne Beleuchtungskörper führen wir in großer Auswahl
Deutsches Kaufhaus
Lüdenscheid
Wilhelmstraße * Oberstadt



Für die Festtafel!
Feine Torten, Baumkuchen, Weinabköd
und alle anderen Backwaren liefert Ihnen in bekannter Güte die
Konditorei Frölich
Lüdenscheid / Wilhelmstr. 5
Auf 2701



Auch im jungen Ehestand verrinnt die Zeit wie flücht'ger Sand.
Zu allen Tun braucht man die Uhr - jedoch wo kauft man sie denn nur? Bei
Heinrich Osterhagen,
Lüdenscheid * Wilhelmstr. 24
Eingang Horst-Wesselstr.

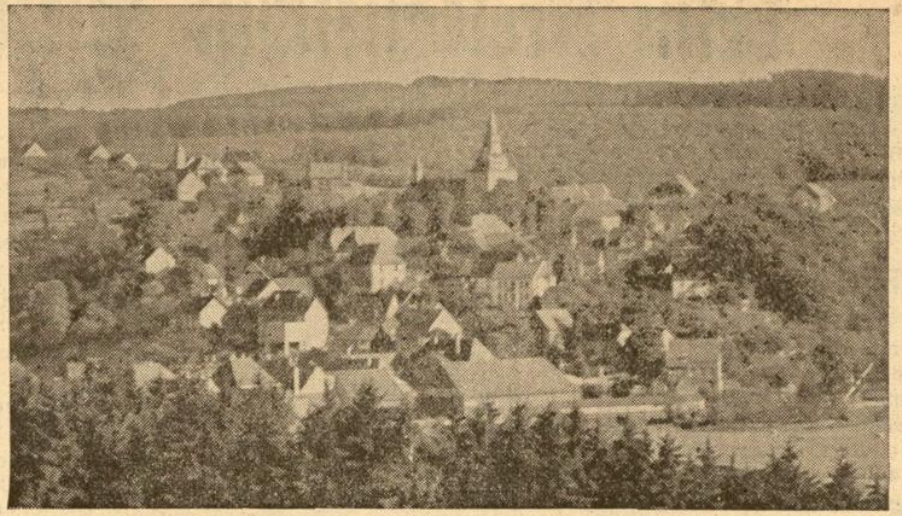


Auf Schusters Rappen durchs Sauerland

Der Arnsberger Wald nimmt uns in den Bann.

Auf, auf, ihr Wanderer!
Zum Wandern kommt die Zeit!
In gewaltiger Länge dehnt sich am Nordrand
des Arnsberger Waldes die Mönchetalssperre
aus. Auf ihren sanften Wellen sich im flinken
Boot zu schaukeln, ist immer ein Hochgenuss. Wir
können uns auch in die Fluten tauchen, ehe wir
unsere Wanderung antreten oder aber, machen wir
sie umgekehrt wie hier beschrieben, am Ende des
Wandertages ein erfrischendes Bad darin nehmen.
Gleich hinter dem Haltepunkt Böllinghausen
an der Westfälischen Landesbahn von
Soest nach Brilon biegt rechts ein bezeichneter
Weg in wenigen Minuten in den Arnsberger
Wald ein. Folgen wir ihm, stoßen wir nach ½
Stunde, langsam von 250 Meter bis zum 330
Meter hohen Klauenberg ansteigend, auf die Haupt-
wanderstrecke (Höftr.) 26 des Sauerländischen Ge-
birgs-Vereins, die Hagen mit Paderborn, verbind-
et. Von nun ab wandern wir auf dem uralten
Renntweg, dem nördlichen Rammweg des Arns-

berger Waldes. Nichts als Waldbesrieden, Ein-
samkeit in höchstem Maße umgibt uns stunden-
weit. Dichte Buchen und alte Eichen reden zu uns
in ihrer Sprache und die Waldbögel jubelnd
in ihren Kronen. Erst nach 1½ Stunde verlassen
wir den Renntweg, der fast stets auf gleicher Höhe
verläuft, um ihn mit dem schmaleren Nagelpfad
zu vertauschen. Haben wir den 405 Meter hohen
Püsterberg hinter uns, gewahren wir vor uns
Warstein. Bis zum Städtchen haben wir noch
½ Stunde durch Felder zu gehen (vom Renntweg
aus insgesamt 1½ Stunde). Die alte Stadt er-
hob sich einst auf einer Anhöhe, wurde aber meh-
fach durch Brand zerstört. Dann siedelten sich die
Bewohner im Westertal an (300 Meter). Die be-
kannten Biststeinhöhlen (Tropfsteinhöhlen) liegen 40
Minuten von der Stadt entfernt. Wer sie noch
nicht kennt, suche sie und die reizvolle Umgebung
auf. Wir verlassen in Warstein die Höftr. 26
und wandern zum Schluß auf dem rechten Ufer
des Westerbaches, meist am Waldrand entlang, in



Belede.

(M.: SGB.)

1 Stunde nach Belede (280 Meter) im Mönche-
tal, wo wir wieder die westfälische Landesbahn-
bahn erreichen. Die kleine tausendjährige Stadt,
auf einer Bergnahe des Arnsberger Waldes hübsch
gelegen, besitzt in dem Kaiser-Heinrich-Bad eine
Heilquelle. Der ganze meilenweite Arnsberger
Wald mit all seinen Wanderwegen ist auf den
Blättern 3 Arnsberg und 4 Brilon der Sauer-
landkarte 1:50 000 des Sauerland-Verlages zu
Jeserloh enthalten.

Wohin gehen wir am Sonntag? Ein Ratgeber für alle Ausflügler!

Waldschlößchen - Lüdenscheid

Herrlich am Stadtpark gelegen.
Neu ausgestattete Innenräume
Das Haus der guten Biere!

Karl Grebe.

„WIEDENHOF“

CHRISTLICHES HOSPIZ
Bahnhofstr. 22 Leitung: Ernst Ehrig Telef. 3625

die gutgeleitete Gast-
stätte am Reichsbahnhof
Lüdenscheid
Besonders gepflegte Getränke

Fuelbecker Talsperre,

das schön gelegene Ausflugsziel.
Angenehme Aufenthaltsräume —
Große Terasse am Staubecken.

Sonntags und Mittwochs
Konzert mit Tanzgelegenheit

Im schönen Eggensteind

bietet Ihnen ein. Madeletti angenehmen Aufenthalt!
Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffeewirtschaft

Gepflegte
Getränke

WELLIN Gasthof Schröder

a. d. Wanderstrecke 12 gelegen — Angenehme Aufenthaltsräume —
Herrlicher Fernblick zum Ebbe — Das beliebte Ausflugsziel
für Vereine und Gesellschaften

Besuchen Sie das

Parkhaus in Lüdenscheid

das schön gelegene Ausflugsziel für
Vereine und Omnibusgesellschaften.

Gaststätte Homert

im neuen Gewande. Inh.: Herbert Hofenfeld

Erstklassige Küche / Gepflegte Getränke
Die guten Kaffeeportionen. Mittwochs, Samstags, Sonn-
und Feiertags Wagen der Mark-Sauerland.

Hotel „zur Berse“ Eberling

Gute Küche Neuer Inhaber: Ernst Schwald
Dortmunder Kronenbier und Beltins Pils. — Neue DRW-Kühlung.

Besuchen Sie die Gaststätte

Walter Kieb im herrlichen Tal der schwarzen Ahe

1a. Kaffee mit Zutaten.

Kleiner Saal für Gesellschaften u. Vereine

„LINDENHOF“

Brügge-Winkhausen,
das gutbürgerliche Lokal.

Man meint die gemütliche Gaststätte

Fr. Spelsberg,

wenn man von Großen-Drescheid spricht.
Gute Küche und
gepflegte Getränke. Mittwochs, Samstags und Sonntags mit
der Mark-Sauerland bequem zu erreichen.

RÖNSAHL! HOTEL ZUR LEYE

AUGUSTSÜRE

Das beliebte Einkehrlokal / Ruf 215

Gute Küche / Krombacher Pils
Kaffee nach bergischer Art
Modern eingerichtete Terasse mit schönem Ausblick.

In der Gaststätte Adolf Schulte,
Schafsbrücke

werden Sie sich wohlfühlen!

Guter Kaffee
mit Zutaten

Dortmunder
Kronenbier

Beim schönen Spaziergang durchs Volmetal finden
Sie Ruh und Rast in den gemütlichen Räumen des

Hotel Paßmann, Brügge

Jeden Sonntag ab 4 Uhr: Konzert mit Tanzeinlagen

Nachmittags die beliebten Kaffee-Portionen
Aus der Küche besondere Spezialitäten
Gut gepflegte Weine und Getränke

Gaststätte Rafflenbeul

Dahlebrück — Ruf 295 Schalksmühle. Eigene
Gemüthliche Aufenthaltsräume. — Glasveranda für 100 Personen.
Konditorei.

Jetzt können Sie

Reblin

auch mit dem Omnibus erreichen.
13 Uhr ab Post, — 18,34 Uhr ab Reblin.

Gaststätte Schöttler

Inh. Alfred Weber, Ruf Herscheid 248
mit Gesellschaftszimmer und großem
schattigen Garten erwartet Sie.
Gepflegte Getränke — Gute Küche.

Rennen Sie Wiblingwerde?

Im Gasthof Heinrich Winkhaus
finden Sie gut aufgehoben.

Kaffee mit reichlichen Zutaten. Saal und Gesellschaftszimmer
Penion. / Gepflegte Getränke. / Elektrische Kühlanlage

Waren Sie schon in der gemütlichen Gaststätte W. Helmich, Brüninghausen-Schemm?

Ruf 2088

Gute Speisen und Getränke. Dienstags, Mittwochs, Sams-
Die beliebt. Kaffee-Portionen. tags und Sonntags mit dem
Autobus zu erreichen. :-:

Hans Roleff

Gaststätte „Höh“, Lüdenscheid

S A A L bekannt durch seine gute Küche und
für Gesellschaften u. Vereine. gepflegten Getränke

Gasthof „zur Grüne“

bei Brügge

das gemütliche Lokal an der Volmestraße.

Gute Küche, Dortmunder Union,
und Sonntags noch immer den guten Kaffee m. Zutaten.

Gasthaus „Zur Post“

Heedfeld - Inh.: P. H. Spelsberg

Großer Gesellschaftsraum * Kaffeewirtschaft
Aufschnitt aus eigener Schlachtung.
Elektr. automatische Kühlung. / Aufmerksame Bedienung.

Kommen Sie nach Hülseheid?

Dann kehren Sie doch ein in der

Gaststätte „Zum Lühlen Brunnen“

Inh.: Gustav Crimpop.

Freundliche Gesellschaftszimmer. — Gepflegte Getränke.
Kaffee m. Zutaten. Aufschnitt aus eig. Schlachtung.

Wir sind hocherfreut über die glückliche Geburt unserer Tochter

Ursula

Margarete Heckert geb. Brede
Albert Heckert

Halver, 15. Juni 1939.

Herta Starke
Karl Schmidt
Verlobte

Halver i. W.
Mühlenstraße

W.-Barmen
Concordienstr. 2

17. Juni 1939

Statt f. Karten

August Rorte
Else Rorte
geb. Deubener
Vermählte

Dortmund
3. St. Halver

Halver
Mühlenstr. 10

den 17. Juni 1939

Ihre bevorstehende Verlobung

teilen Sie am besten Ihren
Bekannten durch ein In-
serat in dieser Zeitung mit.

Evangel. Kirchengemeinde Halver

Der Gustav-Adolf-Verein des Kirchenkreises
Lüdenscheid hält bei uns
am kommenden Sonntag, dem 18. Juni seine
Jahrestagung ab.

10 Uhr: **Gottesdienst:** Pastor Thomä - Altendorn
4 1/2 „ (in der Kirche) **Gemeindevorversammlung:**
Pastor Menzel-Dangendreier berichtet über seine
Arbeit in der Südosteuropäischen Diaspora.
Die Gemeinde wird zu beiden Feiern herzlich eingeladen.
Das Presbyterium.

Wiesen-, Feld- und Ackerbau
Ernte 1939,
gut, gesund, trocken.
kauft ab sofort laufend
Seeresandortverwaltung Lüdenscheid
Gustavstraße — Ruf 8245.

Kleines Waldgut



gegen bar zu kaufen gesucht.
Ausf. Angeb. unt. W 305 an die Geschf. d. Ztg.

Aerztlicher Bereitschaftsdienst
(nur in dringenden Fällen)
vom 17. 6., 18 Uhr, bis 19. 6.
8 Uhr:

In Lüdenscheid:
Dr. Schmidt
Dr. Volkmann
In der Rahmede Dr. Steindl
In Halver-Brügge:
Dr. Augustin, Brügge
In Schalksmühle-Dahlebrunn
Dr. Zimmermann
In Kierspe-Rönsahl:
Dr. Albee, Rönsahl
Ruf 181 Rönsahl.

Verreist

von Sonntag, den 18. 6.
bis Sonntag, den 25. 6. 39

Edelgard Kyora,
Heilpraktikerin, Lüdenscheid.

Das hat geholfen!
Auch Ihre hartnäckigen
Sommersprossen
und Hautunreinigkeiten werden durch
Dr. Druckreys
Drula Bleichwachs
resillos beseitigt.
Für Mk. 2,-, aber nur in Apotheken!
Halver: Hirsch-Apotheke,
in Lüdenscheid: in allen Apotheken.

Frauen u. Mädchen

für Handpresse
gesucht.

Carl D. D. Erone & Co.,
Lüdenscheid, Heedfelderstr. 56.

Sausgehilfin

Ich suche eine
für halbe oder dreiviertel Tage.
Frau Max vom Brocke,
Halver, Jaegerstr. 18.

**Dauernde
Reklame
sichert
dauernden
Erfolg!**

HOTEL TURK

WIEDER NEU ERÖFFNET!

Am Montag, dem 19. Juni 1939, abends 6 Uhr,
eröffnen wir nach gründlicher Renovierung
das altbekannte

HOTEL-TURK

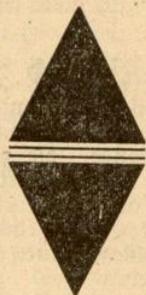
mit der neu eingerichteten

HAMBURGER STUBE

Es wird unser Bestreben sein, aus Küche und
Keller das Beste zu bieten.

Um freundlichen Besuch bitten

Wilhelm Zapp und Frau, Lüdenscheid.



Stoffe
die allen immer
wieder gefallen,
aus dem
Stoffhof

Kornblum HAGEN AM MARKT
Das Textilhaus für gute Qualitäten

Schöne Ferien

durch

Autobusgesellschaftsfahrten!

2 Tage zu d. Kunstdenkmälern Belgiens und den Schlachtfeldern Flanderns	RM 28.00
7 Tage Schwarzwald - Oppenau	RM 59.50
9 Tage Bodensee - Schweiz - Standort Konstanz	RM 87.50
12 Tage Berchtesgaden-Land-Saalbach b. Zell a. See m. Fahrt z. Großglockner	RM 117.00
11 Tage Gardasee - Venedig - Dolomiten - Schweiz	RM 148.00
23 Tage Venedig - Rom - Neapel - Sizilien	RM 352.00

Sämtliche Reisen einschl. Verpflegung und Unterkunft.

Veranstalter:

Kraftverkehr

Wupper-Sieg A.-G.

Auskunft und Anmeldungen durch unsere Büros:

Lüdenscheid, Ad.-Hitler-Pl., Ruf 2424

Wipperfurth, 451-452

Berg-Gladbach, Adolf-Hitler-Str. 204 2582

Leverkusen, Kalkstraße 11 415

Köln, Heumarkt Ruf 221188

Olpe i. W., Landratsamt 646

Meinerzhagen i. W., (Scherl) 261

Verlangen Sie Sonderprospekt!



Bauernhof

(kein Erbhof) in gutem Zustande gegen bar
sofort zu kaufen gesucht.

Angebote unt. B 944 an die Geschf. d. Ztg.



Die
neue
Form!

Durch die praktische und kleid-
same Vollsichtbrille sehen
Sie nicht nur gut, Sie sehen
auch gut aus! Gehen Sie zu

H. Osterhagen

Lüdenscheid / Wilhelmstraße 24
Eingang Horst-Wessel-Str. Ruf 4410

ESU Stahl-Betten Stahlfeder-Matratzen
Nur gute Qualität, Tausende freie Anerkennungen.
Verkauf an alle. Katalog für Eisenmöbel- und Stahl-Tb.

Wir suchen weitere
**Mädchen und
Frauen**
für leichte Beschäftigung

Außerdem:

**Schlosser,
Revolver-
dreher**

und
jüngere
Hilfsarbeiter
zum Umschulen.

Märktisches Wert
Halver i. W.

Jeder Familie

Ihre eigene Zeitung, das erspart sehr viel
Kummer und Verdruss.

**Liegestühle
Klappstühle
Gartenschirme
Wasserfischläuche**

empfiehlt

M. Jang

Lüdenscheid,
Knappersstr. 52
Ruf 2488.



Ein DOPPELHERZ-Kind
mit einem und be-
trübt sich komisch
Anschauungen.
Blühend und
unverwundbar!

In Apotheken und Drogerien bestimmt bei
Halversche Med.-Drog. Carl Menke

Hotel „Jägerhof“

A. Rixen Lüdenscheid.

Samstag und Sonntag

gastiert die

Hauskapelle

Gelchwiller Bauckhage

Büro-Möbel

Rollpulte, Schreibtische, Schreibmaschinen-
tische, Aktenschränke, Registratur- und
Bücherschränke, Karteikästen, Stühle usw

Klein- und Groß-

Schreibmaschinen

jedes Fabrikat liefert zu Originalpreisen

Wilh. Bell jr.,
Haus für Bürobedarf,
Halver i. W., Kirchstr. 5.

Wollen Sie bekannt bleiben

und Ihren Umsatz vergrößern, dann benutzen
Sie laufend für Ihre Werbung diese Zeitung!